

LisEis Eisgeschichten

Wie der Eiskönig das herstellen von SpeiseEis erlaubte

Es geschah vor langer Zeit.

Der Eiskönig fragte eines Tages, als er in seinem weißen und kalten Eispalast im Eisland die vielen Winterreise zu Besuch hatte:

„Wie wäre es mit Eis für Kinder im Sommer? Zum Beispiel Erdbeereis, oder Bananeneis, oder Schokoladeneis! Was meint Ihr dazu?“

„Wie, Eis für Kinder??? Bisher gibt es nur uns Winterreise, das reicht. Wir sind das Eis im Winter.“

„Ja, so einfach ist das“, sagte das Polareis.

Der König sagte: „Denkt doch nur mal an die KINDER.“

Das Gletschereis meinte: „Wieso sollten wir an die Kinder denken?“

Denken die etwa auch mal an uns? Seit Jahrtausenden haben die Kinder im Winter Eis und Schnee. Sie haben ihren Spaß mit uns.

Sie können Schlittschuh fahren, den Schneehang hinunterrodeln, Ski laufen, eben, sich vergnügen! Kinder haben doch ihr Eis. Eben uns!“.

Der Eiskönig war überrascht, wie begriffsstutzig die Winterreise waren.

„Also, lieber König, was willst Du eigentlich? Die Kinder freuen sich doch im Winter, wenn wir, die verschiedenen Eise da sind. Reicht das nicht?“, fragte das Treibeis.

Der König antwortete freundlich: „Nicht so ganz und was ist im Sommer?? Da gibt's kein Eis. Denn das würde ja in der Sonne schmelzen.“

„Das geht uns nichts an“, sagt das Blitzeis, „wir können uns ja nicht um alles kümmern“.

„Falsch“, sagt der Eiskönig, „auch im Sommer brauchen die Kinder Eis. Wir haben die Verantwortung für jedes Eis“.

„Ach neeee!“, sagt daraufhin das Gletschereis, „da lachen ja die Eishühner. Das Eis muss nur im Winter existieren und nicht im Sommer! Das war schon immer so. Basta!! Ende der Diskussion, lieber König. Oder hast Du vielleicht noch ein wichtiges Argument für Deine Meinung?? Also nicht. Dann ist also bitte Schluss der Debatte.“

„Also gut“, sagte der Eiskönig geduldig: „Stellt Euch doch nur mal vor, im Sommer ist es heiß, was Ihr ja als Wintereis nicht kennt und die Kinder brauchen eine Erfrischung.“

Daraufhin der Eisschnee: „Na, dann sollen sie doch einfach zu LISEIS gehen und sich etwas kühles kaufen, eine Eisschokolade etwa“.

„Aha, Du siehst also doch ein, dass Kinder im Sommer etwas Kühles brauchen? Stimmt´s?“, fragte der Eiskönig schlau zurück.

Das Matscheis antwortete: „Also, ja und nein. Ich mag den Sommer gar nicht, denn dann muss ich schmelzen. Ich mag nur den Winter. Und nun, lieber König, lass mich bitte mit dem Quatsch in Ruhe.“

„Nein, tue ich nicht“, und der Eiskönig stellte die Frage: „Und was ist mit den Kindern?“

„Also gut, da Du ja keine Ruhe gibst“, sagte das dicke Eisschneekristall, „fragen wir doch mal den Eismann von LISEIS, was der davon hält.“

„OK“, sagte der Eiskönig innerlich erfreut, denn er kannte den Eismann von LISEIS als einen vernünftigen Mann, der die Kinder sehr liebte. Ein guter Verbündeter.

„Hallo, Eismann von LISEIS. Hast Du bitte mal einen Augenblick Zeit?“, spricht der Eiskönig im Namen aller Wintereise den Eismann an, „Wir haben da mal eine Frage an Dich: „Wollen Kinder im Sommer Eis, wenn es heiß ist? Nein oder JA? Was ist Deine Meinung?“

Der Eismann von LISEIS hatte natürlich herausgefunden, dass sich die Wintereise streiten. Jetzt mit ja oder nein zu antworten konnte falsch sein und so sagte er zu ihnen: „Wisst ihr eigentlich, dass ihr von Kindern keine Ahnung habt? Ihr Wintereise seit richtige Obereisdoofies. Das seid ihr. Kinder lieben Speiseeis im Sommer. Wenn ihr ein Kind sein würdet, wüsstet ihr das.“

Die Worte schlugen bei dem Eiskönig und den frostigen Wintereisen ein wie eine Wärmeperiode, weil dann ja das Eis schmilzt.

Der Eiskönig schlug eine Versammlung vor, um das Problem zu lösen und zu entscheiden.

Die Teilnehmer sollen sein: Alle Wintereise, der Eiskönig und der Eismann von LISEIS.

Alle waren versammelt. Da platzte auch schon der Pulverschnee, eine Form von Eis, heraus: „Ich bin dagegen. Ich mag sowieso keine Kinder“. Daraufhin sagte der Eiswind, der auch eingeladen war: „Du magst sie doch nur nicht, weil Du nicht an ihnen haften bleibst und die Kinder Dich nicht zu einem Schneeball formen und damit werfen können.“ Der Pulverschnee war stark beleidigt, denn der Eiswind hatte recht.

So ging es hin und her und dann fragte der Eiskönig den Eismann von LISEIS, was er denn zu allem meinte. „Wollen Kinder denn ein Schokoladeneis im Sommer, lieber Eismann?“ Der Eismann musste höllisch aufpassen und das Richtige sagen, denn die Stimmung war gegen das Speiseeis, das merkte er.

Er hatte einmal gehört, man soll in brenzligen Situationen versuchen, einen Kompromiss zu finden, und so schlug er folgendes vor: „Liebe Wintereise und Eure Eismajestät. Wir könnten doch mal die Kinder fragen, denn um die geht es ja hier.“

Der Eismann wusste natürlich genau, dass die Kinder für das Schokoladeneis, das leckere Schlumpfeis und das tolle Erdbeereis

stimmen würden.

Prompt kam auch die Ablehnung von vielen Wintereisen und das Graupeleis sagte im Namen aller Eise folgendes: "Das wäre ja noch schöner, Kinder fragen, was sie mögen. Ich bin dagegen. So ein neuer, moderner Kram.

Kinder haben keine eigene Meinung!

Und auch keine zu haben!

Außerdem sollen Kinder gehorchen!

So weit kommt's noch, dass Kinder eine eigene Meinung haben und auch noch mitbestimmen können.

Als Nächstes wollen Kinder dann auch noch selbst darüber bestimmen, welche Kleidung sie täglich anziehen wollen.

Absolut unmöglich!

Abgelehnt!"

„Wisst Ihr eigentlich, dass alle Erwachsenen auch mal irgendwann Kinder waren?“, fragte der Eismann in die Runde.

„Na ja, das stimmt schon irgendwie, glaub ich jedenfalls“, meinte das Glatteis.

„Aber das haben doch die meisten Erwachsenen schon längst wieder vergessen“, murmelte das Blitzeis vor sich hin, aber alle hatten es gehört und auch verstanden.

„Stimmt“, brummte das kalte Gebirgseis mit dunkler Stimme.

„Immerhin waren alle Erwachsene mal Kinder und sind somit immer noch Kinder, nur eben erwachsen“, gab der Eismann zu bedenken, „es ist also logisch, da ja alle Menschen Kinder sind, dass auch alle gefragt werden können, ob sie Vanilleeis im Sommer lieben“.

Donnerwetter, das hatte hingehauen, alle Wintereise verstummten plötzlich und sofort.

„Aber das Schokoladeneis hat nichts im Winter zu suchen!“, kam vom Gletschereis bestimmt, aber doch schon etwas versöhnlicher.

Allgemeine Zustimmung in der Wintereisrunde.

Kein Schokoladeneis im Winter.

Der Eiskönig sah in die Runde der Wintereise und sagte dann: „Also gut, Ihr Wintereise bekommt ein Geschwisterchen, das Speiseeis. Es ist hiermit entschieden! Eismann, du darfst den Kindern Eis herstellen, auch Erdbeereis“.

Da sah der Eismann wie das Eisteufelchen sich die Hände rieb, denn der hatte Kinder schon oft im Winter auf Glatteis ausrutschen lassen oder Schnee in den Kragen von Kindern geschüttet und andere Doofheiten gemacht. „Auf Dich werde ich bestimmt besonders aufpassen müssen, Eisteufelchen. Denn Dir fallen bestimmt einige unangenehme Streiche ein, wie Du die Kinder im Sommer ärgern kannst“, sagte der Eismann.

„IIICH?“, empörte sich mit einem Grinsens das Eisteufelchen: „Wie kommst Du denn auf so einen Quatsch. Ich habe doch überhaupt keine Erfahrung mit Schokoladeneis oder Vanillieneis oder so einem Eiszeug.“

„Eben“, kam vom Eismann zurück, „Eben. Also halt Dich fern von den Kindern, sonst bekommst Du es mit mir zu tun. Ich liebe Kinder!“.

„Ich auch“, kam patzig vom Eisteufelchen, „ besonders liebe ich es, wenn die Kinder so ein doofes Gesicht machen, wenn ihnen durch mich zufällig ein Missgeschick wiederfährt. Wie etwa beim ausrutschen auf Glatteis oder wenn ein Schneeball ihnen die Mütze vom Kopf fegt.

HAHA. Das ist zu komisch. Außerdem, was sollte ich schon mit dem Schokoladeneis anstellen“, sagte es grinsend, hinterhältig und auch teuflisch.

Doch das ist eine andere Geschichte.

So geschah es, dass der Eiskönig erlaubte, dass der Eismann viele, viele, viele Eissorten herstellte, die den Kindern besonders gut schmeckten und gar köstlich waren.

Sogar Spinateis soll er auch schon mal gemacht haben, aber das mochten die Kinder nicht und so wurde es nicht wieder hergestellt.

Doch das ist eine andere Geschichte.